

Jochen Hörisch (* [1951](#) in [Bad Oldesloe](#)) ist ein deutscher Literatur- und Medienwissenschaftler.

Hörisch studierte von 1970 bis 1976 Germanistik, Philosophie und Geschichte an den Universitäten [Düsseldorf](#), [Paris](#) und [Heidelberg](#). Nach seiner [Habilitation](#) 1982 war er Privatdozent und Professor an der [Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf](#).

Seit 1988 ist er [Ordinarius](#) für Neuere Germanistik und Medienanalyse an der [Universität Mannheim](#). Gastprofessuren bekleidete er 1986 an der [Universität Klagenfurt](#), 1993 an der [École Normale Supérieure](#) in Paris, 1996 an der [University of Virginia](#), 1999 an der [Princeton University](#) und 2002 an der [Indiana University](#).

Jochen Hörisch ist Mitglied der [Freien Akademie der Künste Hamburg](#).

Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit betreffen die vielfältigen Dimensionen des „Verstehens“ jeder Art von Medien, angefangen bei Texten in Büchern bis hin zu den [neuen Medien](#). Fragen nach der Funktion von Medien stellt Hörisch in gleicher Weise an Gegenstände wie Brot und Wein (als Medien der [Abendmahlszeremonie](#)) oder das Geld (als ein Medium des Tauschhandels).

Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen werden ergänzt durch umfangreiche und regelmäßige öffentliche Auftritte, sei es in Vorträgen, Podiumsdiskussionen oder im Radio. Bei diesen Gelegenheiten behandelt Jochen Hörisch oft weitere Bereiche aus seinem Interessenspektrum, so z.B. Fragen der Philosophiegeschichte und musikalische Themen, etwa das Werk [Richard Wagners](#) betreffend.

Im Zusammenhang mit einer kritischen Rezension seines Buches *Das Wissen der Literatur* durch [Burkhard Müller](#) in der Süddeutschen Zeitung kam es im [Perlentaucher](#) zu einer schriftlichen Auseinandersetzung zwischen beiden Personen.^[1]

Schriften [\[Bearbeiten\]](#)

- *Die fröhliche Wissenschaft der Poesie - Der Universalitätsanspruch von Dichtung in der frühromantischen Poetologie*. Ffm 1976 (Suhrkamp Verlag/= Diss. Düsseldorf 1976, 235 Seiten)
- *Gott, Geld und Glück - Zur Logik der Liebe in den Bildungsromanen Goethes, Kellers und Thomas Manns*. Ffm 1983 (edition suhrkamp 1180 = Habilitationsschrift Düsseldorf 1982, 282 Seiten)
- *Theorie der Verausgabung und Verausgabung der Theorie - Benjamin zwischen Sohn-Rethel und Bataille*. Berlin 1983 (Verlag Bettina Wassmann, 32 Seiten)
- *Das Tier, das es nicht gibt. Eine Text & Bild-Collage über das Einhorn* Nördlingen, Verlag Franz Greno 1986, wiederaufgelegt 2005, Verlag Wilhelm Fink.
- *Die Wut des Verstehens - Zur Kritik der Hermeneutik* Ffm 1988 (edition suhrkamp 1485, 2. Erweiterte Auflage 1997, 112 Seiten)
- *Das Abendmahl, das Geld und die Neuen Medien - Poetische Korrelationen von Sein und Sinn* (= Antrittsvorlesung an der Universität Mannheim vom 5. Juli 1989). Bremen 1989 (Verlag Bettina Wassmann, 48 Seiten)
- *Brot und Wein - Die Poesie des Abendmahls*. Ffm 1992 (faktisch 1991, 2. Auflage 1992, 4. Auflage 2005, edition suhrkamp 1692, 300 Seiten)

- *Die andere Goethezeit - Poetische Mobilmachung des Subjekts um 1800.* München 1992 (Fink Verlag, 240Seiten)
- *Kopf oder Zahl - Die Poesie des Geldes.* Ffm 1996 (edition suhrkamp 1998 (2. Aufl. 1997, 3. Aufl. 1998, 4. Aufl. 2003, 370 Seiten)
- *Das Ende der Vorstellung – Die Poesie der Medien.* Ffm 1999 (edition suhrkamp 2115, 2. Aufl. 2000, 292 Seiten)
- *Heads or Tails - The Poetics of Money,* translated by Amy H. Marschall. Detroit 2000 (Wayne State University Press, = Übersetzung von *Kopf oder Zahl - Die Poesie des Geldes* ins Amerikanische, 349 Seiten)
- *Der Sinn und die Sinne - Eine Geschichte der Medien.* Ffm 2001 (Eichborn Verlag – Andere Bibliothek, 444 Seiten)
 - Rezensionen: Morten Kansteiner in FR, 18. August 2001; Christian Jürgens in SZ, 21. März 2001; Richard Kämmerlings in FAZ, 21. Mai 2001.
- *Es gibt (k)ein richtiges Leben im falschen.* Frankfurt 2003 (Suhrkamp Bibliothek der Lebenskunst / 100 Seiten)
- *Gott, Geld, Medien - Studien zu den Medien, die die Welt im Innersten zusammenhalten.* Frankfurt 2004 (edition suhrkamp 2363, 240 Seiten)
- *Theorie-Apotheke – Eine Handreichung zu den humanwissenschaftlichen Theorien der letzten fünfzig Jahre, einschließlich ihrer Risiken und Nebenwirkungen.* Ffm 2004 (Andere Bibliothek, Eichborn Verlag, 322 Seiten), 2. Aufl. 2005
- *Eine Geschichte der Medien* (=Taschenbuchausgabe von *Der Sinn und die Sinne - Eine Geschichte der Medien.* Ffm 2001). Ffm 2004 (Suhrkamp Taschenbuch 3629), 2. Auflage 2006
- *Die ungeliebte Universität – Rettet die Alma mater!* München 2006 (Hanser Verlag 139 Seiten)
- *Das Wissen der Literatur.* Paderborn: Fink 2007. [ISBN 3770545206](https://www.fink.de/ISBN-3770545206).
- *Bedeutsamkeit. Über den Zusammenhang von Zeit, Sinn und Medien.* München 2009 (Hanser 416 Seiten)

Literatur [\[Bearbeiten\]](#)

- Enno Stahl: [Bolz](#), [Hörisch](#), [Kittler](#) und [Winkels](#) tanzen im Ratinger Hof. Was körperlich-sportiv begann, setzt sich auf anderer Ebene fort: *Diskurs-Pogo*, in: *Kultur & Gespenster*, H. 6, Winter 2008, S. 107-117

Weblinks [\[Bearbeiten\]](#)

- [Literatur von und über Jochen Hörisch](#) im Katalog der [Deutschen Nationalbibliothek](#) ([Datensatz zu Jochen Hörisch](#) • [PICA-Datensatz](#) • [Apper-Personensuche](#))
- [Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Vorträge, Gastprofessuren: Rundfunk- und Fernsehsendungen etc.](#) (PDF-Datei; 277 kB)

Quellen [\[Bearbeiten\]](#)

1. [↑ Essay bei Perlentaucher](#)

Personendaten

NAME

Hörisch, Jochen

KURZBESCHREIBUNG deutscher Literatur- und Medienwissenschaftler

GEBURTSDATUM [1951](#)

GEBURTSORT [Bad Oldesloe](#)

Von „http://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_H%C3%B6risch“

Kategorien: [Literaturwissenschaftler](#) | [Medienwissenschaftler](#) | [Hochschullehrer \(Mannheim\)](#) | [Deutscher](#) | [Geboren 1951](#) | [Mann](#)

Theorie-Apotheke -Eine Handreichung zu den humanwissenschaftlichen Theorien der letzten fünfzig Jahre, einschließlich ihrer Risiken und Nebenwirkungen

Die Andere Bibliothek, Frankfurt am Main 2004

ISBN 3821845309,

Gebunden, 318 Seiten, 28,50 EUR

Klappentext

Analytische Philosophie, Dekonstruktion, Strukturalismus, Iconic turn, System-, Diskurs- und Simulationstheorie: Ja, wer heute die Tempel oder die Rostlauben der früher so genannten Geisteswissenschaften betritt, der hat es nicht leicht. Ein verwirrendes Angebot von Ansätzen, Methoden, Theorie-Designs, Trends und Moden stellt ihm die Freiheit, aber auch die Qual der Wahl in Aussicht. Theorien sind dazu da, die Wahrheit zu sagen. Aber nicht allein im Deutschen ist "Wahrheit" ein Wort, das sich nur widerstrebend in den Plural setzen lässt. Theorien gibt es hingegen nicht im Singular. Das macht ihren Vertretern schwer zu schaffen, schon weil sie dazu neigen, ihre Theorien allzu ernst zu nehmen.

Jochen Hörisch geht von der Erkenntnis aus, dass an die Stelle der großen konkurrierenden Erzählungen viele kleinere getreten sind. Er stellt in diesem Buch die Grundbausteine der einflussreichsten Theorien vor, rekonstruiert ihre Baupläne und testet sie auf ihre Brauchbarkeit hin. Auf welche Probleme sprechen sie an? Mit welchen Risiken, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Verfallsdaten muss rechnen, wer sich ihnen anvertraut? Einer solchen Handreichung liegt ein apothekarischer Wahrheitsbegriff zugrunde. Wahr sind ihm zufolge Theoreme, die uns mit neuen Kräften versehen, uns helfen und erfrischen, und Theorien, die es eher auf Heilung als auf das Heil der Letztbegründung abgesehen haben.

Rezensionen - Neue Zürcher Zeitung vom 11.12.2004

Der Heilung nahe fühlt sich der "rox" zeichnende Rezensent nach der Lektüre von Jochen Hörischs "Theorie-Apotheke". Hörischs Ausführungen, so der Rezensent, gründen auf der Beobachtung, dass die Menschen seit jeher und aus einer Art Erlösungsphantasie heraus eine Schwäche für "große Theorien" haben und ihre Liebe zu diesen Theorien sich nur langsam in "geistige Abkühlung" wandelt. Gewappnet mit Wittgensteins Diktum, die Philosophie habe die Methode, "sich wahnsinnig zu machen, und dann den Wahnsinn wieder zu heilen", rolle Hörisch vornehmlich die letzten fünfzig Jahre Theoriegeschichte mit allen ihren Stars (etwa Dekonstruktion, Diskurstheorie, Existenzialismus, Feminismus, Interdisziplinarität) auf und warne "erbaulich und mit hintergründigem Witz vor den großtheoretischen Risiken und Nebenwirkungen". Solch eine klarsichtige Pille schluckt der Rezensent nach eigenen Angaben sehr gerne.

[Jochen Hörisch - Theorie-Apotheke - Perlentaucher.de, Kultur und ...](#)

Jochen Hörisch. **Theorie-Apotheke**. ... Der Heilung nahe fühlt sich der "rox" zeichnende Rezensent nach der Lektüre von Jochen Hörischs "**Theorie-Apotheke**". ...

perlentaucher.de/buch/19744.html - 8k -

Die Neue Übersichtlichkeit

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3821845309/magazinfurtheolo>

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3821845309/magazinfurtheolo>Jochen Hörisch ist immer für ein flott und gut geschriebenes Buch gut. Das gilt für seine Standardwerke über das Abendmahl, das Geld und die Medien und das gilt auch für den ersten in der Anderen Bibliothek erschienenen Band "[Der Sinn und die Sinne](#)" (vgl. auch das [Interview](#), das Jörg Herrmann für das Magazin für Theologie und Ästhetik mit ihm führte).

Nun ist von ihm in der Anderen Bibliothek ein zweiter Band erschienen mit dem Titel "Theorie-Apotheke. Eine Handreichung zu den humanwissenschaftlichen Theorien der letzten fünfzig Jahre, einschließlich ihrer Risiken und Nebenwirkungen". Heilsame Wirkungen möchte diese Apotheke durchaus vermitteln und - wie der Untertitel andeutet - auch auf Nebenwirkungen hinweisen.



Und so breitet Hörisch - in geradezu homöopathischen Dosierungen - die Theorievielfalt der letzten fünfzig Jahre vor uns aus. Zu diesen therapeutischen Theorie-Medikamenten gehören so illustre Heilmittel wie die Analytische Philosophie, die Dekonstruktion, der Strukturalismus, die Hermeneutik, der Iconic turn, die System-, Diskurs- und Simulationstheorie und vieles mehr. Das Ganze ist amüsant und unterhaltsam aufbereitet, eignet sich aber meines Erachtens nicht unbedingt als Einführung in die verschiedenen Ansätze (da bringt die personenorientierte Buchreihe "... zur Einführung" von Junius vermutlich wesentlich mehr).

Auf dem Klappentext wird das Buch so vorgestellt: "Wer heute die Tempel oder die Rostlauben der früher so genannten Geisteswissenschaften betritt, der hat es nicht leicht. Ein verwirrendes Angebot von Ansätzen, Methoden, Theorie-Designs, Trends und Moden stellt ihm die Freiheit, aber auch die Qual der Wahl in Aussicht. Theorien sind dazu da, die Wahrheit zu sagen. Aber nicht allein im Deutschen ist 'Wahrheit' ein Wort, das sich nur widerstrebend in den Plural setzen lässt. Theorien gibt es hingegen nicht im Singular. Das macht ihren Vertretern schwer zu schaffen, schon weil sie dazu neigen, ihre Theorien allzu ernst zu nehmen. Jochen Hörisch geht von der Erkenntnis aus, dass an die Stelle der großen konkurrierenden Erzählungen viele kleinere getreten sind. Er stellt in diesem konzisen Buch die Grundbausteine der einflussreichsten Theorien vor, rekonstruiert ihre Baupläne und testet sie auf ihre Brauchbarkeit hin. Auf welche Probleme sprechen sie an? Mit welchen Risiken, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Verfallsdaten muss rechnen, wer sich ihnen anvertraut? Einer solchen Handreichung liegt ein apothekarischer Wahrheitsbegriff zugrunde. Wahr sind ihm zufolge Theoreme, die uns mit neuen Kräften versehen, uns helfen und erfrischen, und Theorien, die es eher auf Heilung als auf das Heil der Letztbegründung abgesehen haben."

Gelesen werden kann das Buch als panoramaartige Momentaufnahme der geisteswissenschaftlichen Theoriebildung der letzten 50 Jahre, als Merkzettel für bündige Zusammenfassungen komplexer Theorien oder auch einfach nur zum Spaß, um zu sehen, wie bunt und fröhlich die Wissenschaft inzwischen geworden ist.

[Professor Dr. Jochen Hörisch](#)

Professor Dr. **Jochen Hörisch**; Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse (Neuere Germanistik II), Tel.: (0621) 181-2328 ; ...
www.verwaltung.uni-mannheim.de/i3v/00032900/00958891.htm

[PDF]

[1 JOCHEN HÖRISCH: SCHRIFTENVERZEICHNIS \(vollständig, also incl ...](#)

Dateiformat: PDF/Adobe Acrobat - [HTML-Version](#)

Die *Mutterbrust, der Vatermund und die Logik* - Nachwort zu Philippine Knigges 'Logic für Frauenzimmer'; in: Philippine von Knigge: Versuch einer Logic für ...
germanistik.uni-mannheim.de/.../ng2.../schriften_harisch.pdf

[Abwesend und doch anwesend - Uwe Timms Familiengeschichte 'Am Beispiel meines Bruders'](#)

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *NZZ* vom 9.9.2003, S. 43 (2003)

[Alberich und Odysseus - Zur Dialektik von Wunsch und Wissen in Wagners 'Ring des Nibelungen'](#)

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Die Musik als Medium von Beziehungsbefindlichkeiten - Mozarts und Wagners Musiktheater im aktuellen Deutungsgeschehen* (2002)

[Am farbigen Abglanz haben wir das Leben](#)

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Schatten, Schatten - Der Schatten: das älteste Medium der Welt* (2003)

[An ihren Werken sollt ihr sie erkennen - Rezension des Internationalen Germanistenlexikons 1800-1950](#)

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *NZZ* vom 31.12.2003, S. 43 (2003)

[Äquivalenzen, Gleichgültigkeiten, Ringe - Das Geld der Literatur](#)

Hörisch, Jochen
Beitrag in Zeitschrift in *Merkur* (1996)

[Argent](#)

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Traité d'Anthropologie Historique*. (2002)

[Auf ein glückliches Wort hoffen - Kommunikationsprobleme in Goethes Tasso](#)

Hörisch, Jochen

Weiterer Beitrag in *Programmheft Nr. 173 Tasso des Nationaltheaters Mannheim* (2003)

[Auslegen gehört Gott zu - Ein Kapitel zur Kritik der Hermeneutik](#)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Prozesse postmoderner Wahrnehmung* (1996)

[Auszüge aus "Das letzte Abendmahl - Kapitalismus als Religion; in: ZEIT vom 26.12.97, S. 43" UND "Poesie des Geldes; in: Universitas 4/1990, pp. 334-344"](#)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Materialbuch des Schauspielhauses Bochum zu Botho Strauß: Pancomedia - Bochumer Stücke sieben* (2003)

[Beiträge zur Podiums- und Plenardiskussion 'Bildung in der Multimedia-Gesellschaft' auf dem Kongreß 'Gutenbergs Folgen' Mainz am 23./24. November 2000](#)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Gutenbergs Folgen - Von der ersten Medienrevolution zur Wissensgesellschaft* (2002)

[Berliner Zeit-Räume - K.H.Hödickes Deutschland-Erkundungen](#)

Hörisch, Jochen

Beitrag in Zeitschrift in *neue bildende kunst - zft für kunst und kritik* (1997)

["Brutaler Charme und feudale Vergangenheit" - Der Mannheimer Literaturwissenschaftler Jochen Hörisch über regionale Literatur und Literatur in der Region \(Interview\)](#)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *Rheinpfalz vom 07.12.2002* (2002)

[Buchhinweis auf Internationale Hölderlin-Bibliographie \(IHB\) 1993/94](#)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* (1996)

[Buchhinweis auf M.-R. Uhrig \(ed.\) Gestörte Idylle - Vergleichende Interpretationen zur Lyrik Friedrich Rückerts](#)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* (1996)

[Buchhinweis auf Sabine Karl: Unendliche Frühlingssehnsucht - Die Jahreszeiten in Eichendorffs Werk](#)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* (1996)

[Das Einhorn als Symbol des schönen Scheins \(Wiederabdruck von \)](#)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Logik und Leidenschaft - Erträge Historischer Anthropologie* (2002)

[Das Geld \(in\) der Literatur](#)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Geld - Sammelband der Vorträge des Studium Generale der Universität Heidelberg im Sommersemester 2001* (2002)

[Das Geld und die schöne Literatur](#)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Die Politik der Maschine* (2002)

[Das Gesetz der Kunst](#)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* (2002)

[Das kulturelle Selbstverständnis der Deutschen von der Klassik bis zur Gegenwart](#)

Hörisch, Jochen

Beitrag in Zeitschrift in *Ettersburger Gespräche: Deutschland - Kulturland in Europa* (1996)

"Das Leben ist besser als sein Ruf" - Der Mannheimer Germanist Jochen Hörisch über sein neues Buch, den Terrorismus und die Mediengesellschaft; Interview

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *Rheinpfalz* vom 20.12.2003 (2003)

"Das unsichere Papiergeld" - Der Finanzminister und Gelddichter Goethe

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Festschrift für Klaus Lüderssen* (2002)

Das Verstehen verstehen - Hermeneutik und Hermeneutik-Kritik

Hörisch, Jochen
Beitrag in Zeitschrift in *Beiträge der Tateshina-Symposien 1994/1995* (1996)

Der blinde Fleck der Philosophie: Medien (=Rezension von Stefan Münker et al.: Medienphilosophie - Beiträge zur Klärung eines Begriffs. Ffm 2003)

Hörisch, Jochen
Beitrag in Zeitschrift in *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* (2003)

Der erblickte Blick - Günter Metken über Courbets Skandal-Bild

Hörisch, Jochen
Beitrag in Zeitschrift in *Neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte* (1997)

Der mephistophelische Kapitalismus - Wenn die Knappheit knapp wird

Hörisch, Jochen
Beitrag in Zeitschrift in *Merkur 9/10 - 2003, pp. 889-896* (2003)

Der Priester, der vom Pferd erzählt (=Rezension von Andreas Göbblings Roman 'Die Maya-Priesterin')

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *Die Rheinpfalz* vom 25.3.2002, S. 32 (2002)

Der Stil der Moral / Die Moral des Stils

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Expedition nach der Wahrheit - Poems, Essays and Papers in Honour of Theo Stemmler. Festschrift zum 60. Geburtstag* (1996)

Der Tintenkleck

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Kleines Glossar des Verschwindens - Von Autokino bis Zwischengas* (2003)

Dialektik der Romantik

Hörisch, Jochen
Buchbeitrag in *Athenäum - Jahrbuch für Romantik* (2003)

Diamantenfieber - Bruno Richards apokalyptischer Berlin-Roman 'Desaster'

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *NZZ* vom 20.3.2003, S. 64 (2003)

Die allegorische Frau - Rezension über Allegorien und Geschlechterdifferenz (Schade,S./Wagner, M/Weigel,S)

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *NZZ* (1996)

Die Asche glüht noch - Uwe Timms polit-theologischer Roman 'Rot'

Hörisch, Jochen
Zeitungsartikel in *NZZ* vom 6.1.2002, S. 46 (2002)

Die entfernte Entfernung - Annäherungen an Probleme der Telekommunikation

Hörisch, Jochen
Weiterer Beitrag in *Das Netz - Sinn und Sinnlichkeit vernetzter Systeme (=Katalog zur Ausstellung gleichen Titels im Museum für Kommunikation Frankfurt)* (2002)

Die entfernte Entfernung - Annäherungen an Probleme der Telekommunikation (varierte Fassung)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Medienphilosophie / Medienethik - Zwei Tagungen / Eine Dokumentation* (2003)

Die Erotik des Geldes

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Könnte es nicht auch anders sein? Die Erfindung des Selbstverständlichen* (2003)

"Die erste Zeit war es wahnsinnig" - Rezension von H.Kreuzer/Ch. W. Thomson (edd.): Geschichte des Fernsehens in der BRD, 5 Bde.

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* (1996)

Die Grazien von Graz

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Graz von außen* (2003)

Die Hybris der Hybris-Kritik

Hörisch, Jochen

Weiterer Beitrag in *Theatermagazin des Nationaltheaters Mannheim* 9,10/2002 (2002)

Die Hybris der Religion

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Gott und die Katastrophen - Eine Debatte über Religion, Gewalt und Säkularisierung* (2003)

Die Lust des Denkens - Laudatio auf den Träger des Sigmund-Freud-Preises 2002 Klaus Heinrich

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung - Jahrbuch 2002* (2003)

Die Mutterbrust, der Vatermund und die Logik - Der Freiin Philippine von Knigges 'Logic für Frauenzimmer' aus dem Jahre 1789

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *Frankfurter Rundschau* (2002)

Die 'poetische Logik' des Hyperion - Hölderlins Versuch einer Umschreibung der Regeln des Diskurses (leicht gekürzt und überarbeitet)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Friedrich Hölderlin - Neue Wege der Forschung* (2003)

Die rasant sich beschleunigende Moderne

Hörsich, Jochen

Buchbeitrag in *Grundfragen des 21. Jahrhunderts - Ein Lesebuch* (2002)

Die Renitenz der Wirklichkeit (Rezension von H.M. Enzensberger: Die Elixiere der Wissenschaft)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *Frankfurter Rundschau* vom 21.03.2002, S. 32 (2002)

Die Universität und das Radio - Zur medialen Präsenz (und Absenz) deutscher Intellektueller im 20. Jahrhundert (überarbeitete Fassung)

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Medien - Politik - Geschichte, Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte XXXI/2003* (2003)

Die Werte und die Worte - Eine Studie zur Ikonographie des Geldes (= Rezension von Gottfried Gabriel: Ästhetik und Rhetorik des Geldes. Stuttgart 2002)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* vom 16.1.2003, S. 64 (2003)

Die Wut des Verstehens - Zur Kritik der Hermeneutik

Hörisch, Jochen

Buch (1998)

Durch Gudrun hindurchküssen (=Rezension von Wilhelm Genazino: Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman)

Hörisch, Jochen

Beitrag in Zeitschrift in *Literaturen* (2003)

Durch Gudrun hindurchküssen (=Rezension von Wilhelm Genazino: Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman.)

Hörisch, Jochen

Beitrag in Zeitschrift in *Literaturen* 7,8/2003 (2003)

Editorial zu Athenäum - Jahrbuch für Romantik 2002

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Athenäum - Jahrbuch für Romantik 2002* (2002)

Ein Mann von fünfzig Jahren - Klaus Modicks Roman 'September Song'

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ vom 05.12.2002* (2002)

Ein still erhabnes Mittelstandsidyll - Friedrich Gundolfs 'Literärgeschicht' in Knittelversen (= Rezension von F. Gundolf: Deutsche Literärgeschicht - Reimweis kurz fasslich hergerichtet, ed. E. Osterkamp. Heidelberg 2002)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *Frankfurter Rundschau vom 15.2.2003* (2003)

"Eines nur will ich noch: das Ende" - Todesfaszination bei Richard Wagner und Thomas Mann

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Athenäum - Jahrbuch für Romantik 2002* (2002)

Einleitung zur Sektion 'Medien und Literatur' beim IVG Kongreß in Wien

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Akten des X. Internationalen Germanistenkongresses Wien 2000* (2003)

Erleuchtende Bücher - brennende Bücher: Die Literatur, Truffauts 'Fahrenheit 451' und die neuen Medien

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ* (1996)

Es gibt kein richtiges Fernsehen im falschen - Zum Ende der Harald-Schmidt-Show

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *NZZ vom 27.12.2003, S. 43* (2003)

Es gibt (k)ein richtiges Leben im falschen.

Hörisch, Jochen

Buch (2003)

Europa

Hörisch, Jochen

Buchbeitrag in *Dissimile - Prospektionen: Junge europäische Kunst* (2003)

Flott im Dom - Gegen die Gegner: Der Euro bringt schöne Veränderung

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *FAZ* (1997)

Für den, der ein Schschcheriftstellerrr ist - Martin Walsers überarbeiteter Schlüsselroman 'Tod eines Kritikers'

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *Frankfurter Rundschau* (2002)

Gegenfragen an Gretchen (über das Comeback der Religionen)

Hörisch, Jochen

Zeitungsartikel in *Der Tagesspiegel am Sonntag vom 20./21.4.2003, S. 25* (2003)

Geld

Hörisch, Jochen

Lexikonartikel in *Vom Menschen - Handbuch Historische Anthropologie* (1997)

Geld

Hörisch, Jochen

Beitrag in Zeitschrift in *Neue Gesellschaft - Frankfurter Hefte* (1997)

Geld- Betrachtung zu einem universalen Code

Hörisch, Jochen

Beitrag in Zeitschrift in *Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* (1997)

Jochen Hörisch – Brot und Wein – Die Poesie des Abendmahles; FFM, 1992

<http://www.phil.uni-mannheim.de/germanistik/germanistik2/members/hoerisch001.html>

Welche Verbindung besteht zwischen dem Abendmahl, dem Geld und den neuen bzw. neuesten Medien? Für den Mannheimer Literatur- und Medienwissenschaftler Jochen Hörisch lassen sich alle drei als "ontosemiologische Leitmedien" der abendländischen Kultur begreifen - und das heißt als Medien, die für möglichst viele Menschen das Sein mit Sinn versehen und gleichzeitig den Sinn als seiend ausweisen können. Die historische Analyse und Genealogie dieser eine soziale Synthese herstellenden "ontosemiologischen Leitmedien" leistet Hörisch in seiner Medien-Trilogie, auf deren erste beiden Teile, "Brot und Wein - Die Poesie des Abendmahls" und "Kopf oder Zahl - Die Poesie des Geldes", nun der letzte gefolgt ist: "Ende der Vorstellung - Die Poesie der Medien".

Historisch gesehen folgen die Leitmedien aufeinander, ihre Übergänge jedoch vollziehen sich fließend. Die alten "Massenmedien" setzen sich in den neuen fort. So hat etwa das Geld als Wertkategorie zahlreiche religiöse Grundzüge des Abendmahls übernommen. Auch das Geld ist auf ständigen Austausch bedacht, auch das Geld hat Fetischcharakter, ja beim Geld hat sich gegenüber dem Abendmahl als Symbol eines religiösen Lebensvollzugs die gesellschaftliche Pflicht zur Teilnahme noch erhöht. Freilich sind dem Leser diese Grundgedanken bereits aus den Werken von Marx und Benjamin ("Kapitalismus als Religion") vertraut. Wenn Hörischs Ausführungen dennoch Aufmerksamkeit verlangen dürfen, dann weil sie bei ihrer Analyse auf die "Erkenntniskraft von sog. schöner Literatur" vertrauen, weil sie die Geschichte der "ontosemiologischen Leitmedien" als eine Geschichte der Literatur schreiben. So hat Hörisch es auch in dem neuesten Band gehalten, in dem er die Ablösung des Abendmahls und vor allem des Geldes durch die audiovisuellen und elektronischen Medien verfolgt. Denn Hörisch erarbeitet sein These von der unwiderstehlichen Faszinationskraft audiovisueller Medien anhand der Werke von Goethe, von Proust, von Thomas Mann und natürlich auch von der neuesten deutschen Literatur. Dass er der Subtilität der literarischen Struktur dieser Werke mit seinen Analyse kategorien letztlich nicht gerecht zu werden vermag, ist Hörisch sich bewusst. Gleichwohl sind die Einsichten, die seine Textlektüren hervorbringen, meistens interessant und durchaus lesenswert.

Stärker jedoch sind seine allgemeinen kulturkritischen Ausführungen. Hier wagt Hörisch sich zwar gelegentlich weit hervor, wenn er etwa Webers Rationalisierungstheorem zu widerlegen versucht. Prinzipiell jedoch kann seine Analyse unserer westlichen Kultur als einer von den Marktgesetzen und den neuesten Medien gesteuerten inhaltsleeren Spaßkultur überzeugen: sei es, dass er die Clinton-Affäre, diverse Fernsehshows oder den Gottesbegriff des Internets traktiert. Dann aber muss auch etwas an der folgenden These dran sein: "Medien fungieren heute nicht länger als Scharnierstellen zwischen Macht und Herrschaft. Sie selbst sind zu herrschenden Medien geworden [...], die weiter nichts zu vermitteln haben. Das aber heißt: Den Medien, die nicht mehr Medien von etwas sind, ist das Arkanum der Macht abhanden gekommen. Sie durchschauen alles - inklusive den Satz, dass es nichts Grundsätzliches mehr zu durchschauen gibt. Der Grundsatz aller Metaphysik, der Satz vom Grunde, ist mit den neuen Medien zugrunde gegangen."

Jochen Hörisch: Ende der Vorstellung. Die Poesie der Medien.

Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 1999.

320 Seiten, 12,70 EUR.

ISBN 3518121154

[Ende der Vorstellung. Die Poesie der Medien : literaturkritik.de](http://www.literaturkritik.de)

... ontosemiologischen Leitmedien" leistet Hörisch in seiner Medien-Trilogie, auf deren erste beiden Teile, "Brot und Wein - Die **Poesie des Abendmahls**" und "Kopf ...

www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=1024&ausgabe=200004 - 46k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Religionspädagogisches Literatur- und Medienverzeichnis ...](#)

... 1993; Jochen HÖRISCH, Brot und Wein. Die **Poesie des Abendmahls**, Frankfurt

am Main: edition suhrkamp 1692, 1992, 295 S. Adolf HOLL ...

mitglied.lycos.de/PeterWill/abndmahl.htm - 21k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Freie Akademie der Künste - Presseinformationen](#)

... Die Wut des Verstehens - Zur Kritik der Hermeneutik" (88), "Die andere Goethezeit" (92), "Brot und Wein - Die **Poesie des Abendmahls**" (92), "Kopf oder Zahl ...

www.akademie-der-kuenste.de/hoerisch.html - 7k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Prof. Dr. Jochen Hörisch](#)

... Hermeneutik. Ffm (Suhrkamp) 1988; Die andere Goethezeit. München (Fink) 1992;

Brot und Wein - Die **Poesie des Abendmahls**. Ffm (Suhrkamp) ...

www.phil.uni-mannheim.de/germanistik/germanistik2/members/hoerisch001.html - 16k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Seiten](#)

[TP: Die Poesie der Neuen Medien](#)

... Religion herstellt. Zweiter Teil der Genealogie heißt folgerichtig "Brot und Wein" und handelt von der "**Poesie des Abendmahls**". Das ...

www.heise.de/tp/r4/artikel/6/6094/1.html - 22k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Gott, Geld und Medien](#)

... theologischer, monetärer und medialer Grammatiken nach und vertiefen die Analysen, die in den Bänden Brot und Wein – Die **Poesie des Abendmahls** (es 1692 ...

www.suhrkamp.de/autoren/hoerisch/12363.htm - 4k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Logos](#)

... Tübingen Basel 1997. Jochen Hörisch "Brot und Wein – die **Poesie des Abendmahls**", Frankfurt Suhrkamp 1992. Ders. "Das Ende der ...

religion.orf.at/radio/logos/lo10113.htm - 9k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Zentrum für Literaturforschung Berlin](#)

... In seinen Publikationen wie ua "Brot und Wein - Die **Poesie des Abendmahls**" (1992), "Das Ende der Vorstellung - Die Poesie der Medien" (1999) oder "Der Sinn und ...

www.zfl.gwz-berlin.de/wk/guests.htm?who=15 - 7k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Erne](#)

... 10/1993, 617-618. - Hörisch, Jochen: Die **Poesie des Abendmahls**, in: Deutsches Pfarrerbblatt 6/1994, 329. - Die Prägnanz der Religion ...

www.uni-tuebingen.de/protestantische-kulturpraxis/erne.htm - 15k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Jochen Hörisch - Gott, Geld, Medien - Perlentaucher.de, Kultur ...](#)

... theologischer, monetärer und medialer Grammatiken nach und vertiefen die Analysen, die in den Bänden "Brot und Wein - Die **Poesie des Abendmahls**", "Kopf oder ...

www.perlentaucher.de/buch/18356.html -